
Klausur WS 12/13
Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 1

Eine Chirurgin hat sich mit einer Kanüle mit Hepatitis C infiziert. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Die Anerkennung als Berufskrankheit ist nur möglich, wenn sie den Beruf nicht mehr ausüben kann
- (B) Die Anerkennung als Berufskrankheit ist nur möglich, wenn kein sichereres Verfahren zur Verfügung stand
- (C) Die Beweislast für das Infektionsrisiko liegt bei der Chirurgin
- (D) Die Anerkennung als Berufskrankheit ist nur möglich, wenn sie doppelte Handschuhe getragen hat

Frage 2

An einem Arbeitsplatz werden mehrmals mittlere Schalldruckpegel von >85dB(A) gemessen. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Der Arbeitgeber ist verpflichtet, einen Gehörschutz zu stellen
- (B) Der Arbeitgeber kann eine arbeitsmedizinische Untersuchung anbieten im Bezug auf die Lärmexposition
- (C) Der Arbeitnehmer muss nicht zu dieser arbeitsmedizinischen Untersuchung im Bezug auf die Lärmexposition
- (D) Die Tonaudiogramme der Untersuchung bekommt der Arbeitnehmer zu Dokumentationszwecken ausgehändigt.
- (E) Erst wenn im Tonaudiogramm eine Lärmschwerhörigkeit gefunden wird, muss eine Aufklärung über die Lärmexposition stattfinden

Frage 3

Biomonitoring. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Biomonitoring ist nur beim am stärksten exponierten Arbeitnehmer am Arbeitsplatz notwendig
- (B) Es dient zur Erfassung der Konzentration von inhalativ aufgenommenen Stoffen
- (C) Der Betriebsarzt kann mit dem Biomonitoring den inneren Wert des Arbeitnehmers berechnen, indem er ihn in Bezug zu dessen Metabolisierung setzt
- (D) Die beim Biomonitoring ermittelten Werte entsprechen in der Regel 25% der Werte des Ambient Monitoring
- (E) Biomonitoring kann nach einem chemischen Unfall zur Belastungsanalyse dienen

Frage 4

In manchen Unternehmen wird das e-Mail-System so eingestellt, dass die Arbeitnehmer in ihrer Freizeit nicht mehr auf dienstliche e-Mails zugreifen können, um den psychischen Stress zu reduzieren. Welcher Kategorie nach Arbeitsrecht kann diese Maßnahme zugeordnet werden?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Technische Maßnahme
- (B) Umsetzung des aktuellen Stands der Technik
- (C) Vermeidung von Exposition
- (D) Arbeitsorganisatorische Maßnahme
- (E) Persönliche Maßnahme

Frage 5

Wie kann die ungleiche Verteilung von Diabetes mellitus in der Bevölkerung am wenigsten positiv beeinflusst werden?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Gesundheitsschulung für Meister und Teamleiter in regionalen Firmen anbieten
- (B) Türkischsprachige Gesundheitsberatung in Hausarztpraxen
- (C) Kochunterricht mit gesunden Zutaten an Schulen
- (D) Kostenlose Verteilung von Obst an Berufsschulen
- (E) Artikel über gesunde Ernährung in der kostenlosen Wochenzeitung

Frage 6

Es soll ein Dienstplan für eine Intensivstation erstellt werden. Was ist nicht zu empfehlen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Vorwärtsrotation (Früh, Spät, Nacht)
- (B) Nachtschichten 7--10 Nächte in Folge
- (C) Nicht zu früher Beginn der Frühschicht
- (D) Schichtwechsel alle zwei bis drei Tage
- (E) Ein freies Wochenende pro Monat

Frage 7

45-jähriger Mechatroniker, im Skiurlaub vorderes Kreuzband gerissen, daraufhin während konservativer Therapie 6 Wochen krankgeschrieben, nun soll die stufenweise Wiedereingliederung erfolgen. Welche Aussage ist richtig?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) In einem solchen Fall erfolgt üblicherweise eine berufliche Reha vor Wiedereingliederung
- (B) Der Arbeitgeber unterstützt den Prozess, indem er üblicherweise von Beginn an das volle Gehalt bezahlt
- (C) Der Arbeitnehmer bekommt während der Wiedereingliederung eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- (D) Der behandelnde Arzt kann die Wiedereingliederung ohne Kenntnis der Arbeitsanforderungen planen
- (E) Die stufenweise Wiedereingliederung wird häufig vom Betriebsarzt geplant

Klausur WS 12/13

Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 8

Was beinhaltet der Begriff Workability (nach Ilmarinen) nicht?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Charakteristika der Arbeit des Beschäftigten
- (B) Einstellungen und Werte des Beschäftigten
- (C) Medizinische Diagnosen des Beschäftigten
- (D) Fähigkeiten und Kenntnisse des Beschäftigten
- (E) Funktionelle Kapazität des Beschäftigten

Frage 9

Sozialmedizin und WHO Public Health haben Überschneidungsabschnitte, was trifft am ehesten auf eine alleinige Tätigkeit der Sozialmedizin zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Soziale Ungleichheit
- (B) Strukturen des Gesundheitssystems
- (C) Beratung einzelner Personen

Frage 10

Eine Wissenschaftlerin wird aufgefordert, ein Gutachten zu einem Schadensfall in Zusammenhang mit einem Medikament zu schreiben. Woran sollte sie sich dabei nicht orientieren?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) An ihrem eigenen Gewissen
- (B) An den Interessen ihrer Arbeitsgruppe
- (C) Am wissenschaftlichen Stand der Dinge
- (D) An den Richtlinien der Gesetzgebung
- (E) An der Evidenz zum Zeitpunkt des Schadensfalls

Frage 11

An Arbeitsplatz wird mehrfach ein Schallpegelmitteldruck von 85 dB (A) gemessen. Welche Aussage trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Der Arbeitgeber ist verpflichtet, Gehörschutz zur Verfügung zu stellen
- (B) Der Arbeitgeber kann den Beschäftigten eine arbeitsmedizinische Vorsorge aufgrund der Lärmexposition anbieten
- (C) Der Beschäftigte muss nicht an einer arbeitsmedizinischen Vorsorge aufgrund der Lärmexposition teilnehmen
- (D) Dem Arbeitgeber werden zur Dokumentation die ermittelten Tonaudiogramme übergeben
- (E) Der Beschäftigte muss erst an einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teilnehmen, wenn sein Tonaudiogramm pathologische Werte anzeigt

Frage 12

Ein Angestellter berichtet von einem Ekzem an beiden Händen. Er hat Arbeitbedingt mit Kühlschmierstoffen zu tun. Welche Aussage passt nicht zum tätigkeitsbedingten rein irritativ toxischem Ekzem?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Im Urlaub tritt eine Besserung auf
- (B) Kollegen leiden unter den gleichen Symptomen
- (C) Epikutanttest verrät relevante Sensibilisierung
- (D) Ekzem an den Händen lokalisiert
- (E) Er trägt selten Schutzhandschuhe bei der Arbeit

Frage 13

Welche Aussage zur Asbestose trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Im Verlauf entwickelt sich ein Caplan--Syndrom
- (B) Typischerweise gibt es vergrößerte hiläre LK mit eierschalenartiger Verkalkung
- (C) Es sind vor allem die oberen und mittleren Lungenabschnitte betroffen
- (D) Funktionell lässt sich eine Obstruktion feststellen
- (E) Radiologisch lassen sich fleckförmige Verschattungen über der gesamten Lunge darstellen

Frage 14

Die Umsetzung der sozialgesetzlichen Vorgaben zur Gesundheitsversorgung erfolgen in Deutschland durch die sogenannte Selbstverwaltung von Leistungserbringern und Kostenträgern. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Vertreter der Leistungserbringer sind vor allem Krankenhausärzte
- (B) Die stationäre Versorgung spielt in der Selbstverwaltung eine untergeordnete Rolle
- (C) An der Gestaltung der Vergütung von stationären Leistungen ist auch die private Krankenversicherung beteiligt
- (D) Die Selbstverwaltung ist in der Regel nicht zuständig für Qualitätssicherung
- (E) Die Kassenärztliche Vereinigung vertritt nur ärztliche Interessen

Frage 15

Gutachten: Was trifft nicht zu zur Aufgabe des Arztes?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Treffen Entscheidungen welche Leistungen Patient bekommt